

PAISAJES PARA NO COLOREAR / NICHT AUSZUMALENDE LANDSCHAFTEN

Junge Triennale / Schauspiel
für Jugendliche und Erwachsene ab 15 Jahren

Salzlager, UNESCO-Welterbe Zollverein, Essen

Mi 08. September ____ 11.00 Uhr
Mi 08. September ____ 18.00 Uhr
Do 09. September ____ 11.00 Uhr
Fr 10. September ____ 19.00 Uhr
Sa 11. September ____ 19.00 Uhr
Mo 13. September ____ 11.00 Uhr

Spanisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Dauer: ca. 1 h 25 min

Triggerwarnung: In dem Stück geht es explizit um Gewalt in unterschiedlichen Formen gegen Mädchen und Frauen.

Eine Produktion von GAM (Centro Cultural Gabriela Mistral)
in Koproduktion mit Teatro La Re-Sentida

Mit freundlicher Unterstützung durch die RAG-Stiftung

»Wir mussten es ertragen, belästigt, begrabscht, angemacht, beleidigt, diskriminiert, verunglimpft, zusammengeschlagen, vergewaltigt, entführt, aufgespießt und ermordet zu werden, nur weil wir eine Vagina haben und Minderjährige sind.« (aus: *Paisajes para no colorear*)

Neun junge Darsteller:innen aus Chile treten auf die Bühne, um sich der Gewalt entgegen zu stellen, von der junge Frauen in Lateinamerika bedroht sind. Und auch in Europa ist Gewalt gegen Mädchen und Frauen bis heute keine Seltenheit – Prävention, Schutz und konsequente Strafverfolgung sind jedoch längst nicht selbstverständlich. In Deutschland werden laut der Bundeszentrale für politische Bildung »rund 35 Prozent der Frauen nach ihrem 15. Lebensjahr irgendwann Opfer von körperlicher und/oder sexueller Gewalt.« Entstanden ist *Paisajes para no colorear* aus den Geschichten der Darsteller:innen und Interviews mit 100 jungen Frauen. Mit mitreißender Energie und ansteckender Wut erzählen die Performer:innen die Geschichten von Diskriminierung und körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt gegen Mädchen und Frauen. Sie reflektieren, welche Folgen veraltete Rollen- und Geschlechterbilder haben, machen sichtbar, was oft hinter verschlossenen Türen stattfindet. Und so bitten die neun jungen Performer:innen stellvertretend für die Hälfte der Menschheit um Unterstützung für längst überfällige Veränderungen: »Wir wollen eine mitfühlende, unterstützende Gesellschaft schaffen. Wir wollen dieses System von den Wurzeln her transformieren und seine Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten überwinden!« Ein empowerndes Stück für Jugendliche, ein bewegender Appell an alle Erwachsenen zu Solidarität und gesellschaftlichen Veränderungen.

Regie
Marco Layera
Bühne
Pablo de la Fuente
Kostüme
Daniel Bagnara
Musik
Tomás González
Licht
Pablo de la Fuente
Regieassistenz
Carolina de la Maza
Dramaturgische Beratung
Francisca Ortiz
Anita Fuentes
Soledad Escobar
Dramaturgie RT
Anne Britting

Mit
Ignacia Atenas
Paula Castro
Fredderick Udomiel Vásquez
Daniela López
Almendra Menichetti
Angelina Miglietta
Remmý Erwin Morgado
Constanza Poloni
Rafaela Ramírez

Künstlerische
Produktionsleitung
Bettina Geyer
Technische Projektleitung
Darko Šošić

Kostüm
Julia Simmen

»We have had to bear to be harassed, to be felt up, to be catcalled, to be offended, discriminated, denigrated, beaten up, raped, kidnapped, impaled and murdered ... just for having a vagina and being minors.« (from: *Paisajes para no colorear*)

Nine young performers from Chile go on stage to make a stand against the violence that threatens young women in Latin America. Violence against girls and women remains by no means rare in Europe either – prevention, protection and consistent punishment still cannot be taken for granted. In Germany, according to the Federal Centre for Civic Education, »around 35 per cent of women become victims of physical and/or sexual violence at some point after the age of 15.« *Paisajes para no colorear* has been devised from the stories of the cast themselves and interviews with 100 young women. With a compelling energy and infectious anger, the performers tell of discrimination and physical, mental and sexual violence committed against girls and women. They reflect on the consequences of outdated role and gender models and make visible what often happens behind closed doors. In this way the nine young performers, representing half of humanity, request support for changes that are long overdue: »We aim to create a sympathetic, supportive society. We want to transform this system from the roots and overcome its injustices and inequalities!« An empowering play for young people, a moving appeal to all adults for solidarity and social change.

Trigger Warning: This play deals explicitly with violence against girls and women in various forms.

BIOGRAFIEN

Marco Layera (*1978) ist Schauspieler, Regisseur und Schauspiel-lehrer. Im Jahr 2008 gründete er die Kompanie La Re-Sentida, die unter seiner künstlerischen Leitung auf internationalen Festivals ver-treten war. Beim Festival für Junges Theater des Teatro Municipal de Las Condes wurde er für das beste Theaterstück ausgezeichnet. Er erhielt außerdem den Eugenio Guzman Preis der Universität Chile und war für den chilenischen Kunstpreis Premio Altazor a los Artes Nacionales nominiert.

Ignacia Atenas (16) interessiert sich für Politik, die Welt und Feminis-mus. Ihr Traum ist es, Präsidentin von Chile zu werden. Ihre Leiden-schaften sind rhythmische Sportgymnastik – worin sie zu den Besten in Chile gehört – und Theater. *Paisajes para no colorear* ist das erste Stück, an dem sie mitwirkt.

Paula Castro Pinos (18) große Liebe gilt dem Tanz, besonders fühlt sie sich dem urbanen Stil und der Hip-Hop-Kultur verbunden. Sich mit Tanz und Theater auszudrücken, liebt sie, ebenso die Natur, weil sie spirituell mit ihr verbunden ist. Sie träumt von einem Land, das seine Flüsse, Urwälder und Ureinwohner:innen respektiert.

Frederick Udomiel Vásquez Petrone (16) ist ein transgender Jun-ge, der nie viel über sich selbst wusste, aber es war ihm immer klar, dass er von der Kunst leben will, dass dort sein Platz ist. Zusammen mit dem Team von *Paisajes para no colorear* ist dieser Traum Wirk-lichkeit geworden.

Daniela López Quintero (18) ist eine junge Feministin, Aktivistin, Ve-ganerin, Schauspielstudentin und bisexuell. Seit ihrer Kindheit nimmt sie an verschiedenen Theaterprojekten teil.

Almendra Menichetti (19) liebt die Kunst in all ihren Ausdrucksfor-men. Seit ihrem zwölften Lebensjahr wirkt sie an Theater- und Film-projekten mit. Mit der Teilnahme an *Paisajes para no colorear* fand sie einen politischen und feministischen Raum, den sie Tag für Tag weiterentwickelt.

Angelina Isabella Miglietta Escobar (17) ist die jüngste Tochter einer konservativen Familie, extrovertiert, rastlos, unkonzentriert, und hat sich schon immer für Theater interessiert. *Paisajes para no colorear* eröffnete ihr eine neue Welt, sie entwickelte sich weiter und hinterfragte die von ihrer Familie auferlegten Werte. Heute ist sie Fe-ministin und Aktivistin.

Remmy Erwin Morgado (17) zeigte von klein auf Interesse an der Welt des Theaters. Er wuchs in einer Familie auf, die mehrere Bewe-gungen des Widerstands unterstützte und nimmt, seit er zehn Jahre alt ist, an Theaterworkshops teil.

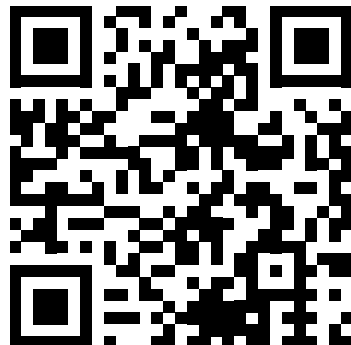
Constanza Francesca Poloni (20) besucht seit ihrem achten Le-bensjahr Theater-, Tanz- und Kunstworkshops und wirkte an Fern-sehserien, Kurzfilmen und Schultheaterstücken mit. Seit sie Teil von *Paisajes para no colorear* ist, sieht sie sich als Feministin, Aktivistin und Förderin von gesellschaftlichem Fortschritt.

Rafaela Ramírez' (19) Lieblingsfarbe: blau. Schon als Kind hinter-fragte sie ihre Rolle in der Gesellschaft und entdeckte so den Fe-minismus und seine Vorbilder, um später ein aktiver Teil davon zu werden. Sie liebte schon immer die Schauspielerei und Musik, nahm an verschiedenen Gesangworkshops sowie an Wettbewerben und Theaterstücken teil.

PAISAJES PARA NO COLOREAR / NICHT AUSZUMALENDE LANDSCHAFTEN MARCO LAYERA TEATRO LA RE-SENTIDA

RUHRTRIENNALE
FESTIVAL DER KÜNSTE — 2021

Herausgeberin Kultur Ruhr GmbH, Gerard-Mortier-Platz 1, 44793 Bochum
Geschäftsführung Barbara Frey, Dr. Vera Battis-Reese
Kontakt Tel.: +49 (0) 234 97483300, info@ruhrtriennale.de
Redaktion Dramaturgie und Künstlerisches Betriebsbüro der Ruhrtriennale
Übersetzungen David Tushingham
Art Direction / Design Maria José Aquilanti und Ann Christin Sievers
Satz / Layout Moritz Kappen, Sophie Schäfer
Druck und Herstellung Brochmann GmbH, Essen



ruhr3.com/paisajes

Über diesen QR-Code gelangen Sie auf die Homepage der Ruhrtriennale, wo Sie die Interviewcollage *Als Frau geboren zu sein, bedeutet Widerstand* von Dramaturgin Anne Britting mit den Schauspielerinnen Angelina Miglietta, Almendra Menichetti, Constanza Poloni, Daniela López, Frederick Vásquez und Ignacia Atenas finden sowie eine Audioführung zu der Produktion, in der u. a. der Regisseur Marco Layera zu Wort kommt.

Im Sinne der Nachhaltigkeit strebt die Ruhrtriennale in ihren produktions-begleitenden Printprodukten eine größtmögliche Reduktion an.

Projektförderung



Gesellschafter und öffentliche Förderer

